

Aktuelle Situation und Markteinschätzung für die Ernte 2021

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Im Dezember 2019 hörten wir erstmal von einem neuartigen Virus aus China der spätestens seit dem Frühjahr letzten Jahres unser Geschäft, unsere Abläufe am Arbeitsplatz, unsere sozialen Kontakte , ja unser ganzes Leben beeinflusst hat.

Das Menschen Hamsterkäufe von Toilettenpapier und auch von Frischkartoffeln tätigen und Verbraucher an Hof Läden in der Schlange stehen hätten wir niemals für möglich gehalten. Das Lockdowns die komplette Gastronomie, das Gastgewerbe und den Tourismus total lahmlegten, hatte gewaltigen Einfluss auf unsere Geschäfte und stellte uns alle vor gewaltige Herausforderungen.

Heute darf ich feststellen, dass die Kartoffelwirtschaft diese gewaltige Herausforderung aus eigener Kraft gestemmt hat. Auch wenn die Kartoffeln der Ernte 2019 zum Teil alternativ verwertet werden mussten haben wir, haben die europäischen Verarbeiter die vertraglichen Vereinbarungen respektiert. Hierdurch sind die Landwirte mit einem blauen Auge durch die Saison 2019 und 2020 gekommen. Wer mit Kartoffeln spekuliert weiß um die Risiken des freien Marktes. Die Frischkartoffelproduzenten gehörten zu den großen Gewinnern der Corona Krise und konnten Rekordmengen absetzen und bis zum heutigen Tag auskömmliche Preise erzielen.

Heute, nach über einem Jahr dürfen wir wieder positiver in die Zukunft schauen. In Rekordtempo wurden Impfstoffe entwickelt die uns hoffentlich wieder zurück in ein normales Leben führen. Das zu normal in Zukunft vielleicht auch die 2 oder 3 G Regeln gehören wird dann wohl zu verschmerzen sein.

Wenn uns im letzten November jemand prognostiziert hätte, dass die letzten alten Veredelungskartoffeln doch bis 20,00 € notiert werden, wäre dies auf Unverständnis gestoßen. Doch insbesondere der sehr volatile Kartoffelmarkt ist sehr schwierig Vorherzusagen und reagiert auf Wetterkapriolen sehr stark. Dies hat auch damit zu tun, dass insbesondere bei den Veredelungskartoffeln ein Großteil des Rohstoffes vertraglich gebunden ist.

Die Corona Absatzkrise an den Industriekartoffelmärkten führte zu einer Verunsicherung bei den Landwirten. Aufrufe von NEPG und anderen Organisationen zu einer Anbaueinschränkung führte zu einem Anbaurückgang in den wichtigen Anbauregionen der EU 4 von 3-5 %. Unser Haus hat schon früh versucht diesem Trend entgegen zu wirken. Die Landwirte in unserer Region und auch die Landwirte in Bayern haben zwar die Frühkartoffel eingeschränkt, aber insgesamt ist in NRW die Fläche sogar leicht ausgedehnt. Die Landwirte können nun von den höheren Kassapreisen profitieren.

Die Auspflanzungen begannen in einigen Regionen bereits im Februar. Trotz zu erwartendem Wettbewerb mit alter Ernte haben wir uns entschlossen den FRÜHEN Vertragsanbau von Chips und Fastfoodsarten in der Pfalz, in Baden und in Ostniedersachsen fortzusetzen. Die Abwicklung in den letzten Wochen hat gezeigt, dass dies auch mit den Perspektiven für die Zukunft eine richtige Entscheidung war. Den Partner der Verarbeitungsindustrie die diese Programme mit uns gemeinsam umgesetzt haben sei an dieser Stelle für ihre Weitsicht gedankt.

Dies Auspflanzungen für die laufende Ernte begannen in Februar und endeten aufgrund der widrigen Wetterbedingungen am 15. Juni. Bis in den Mai war es zu kalt, zu nass und alles andere als wüchsig. Diesen Wachstumsrückstand konnten die Verarbeitungskartoffeln bis heute noch nicht wettmachen.

Obwohl der LEH sehr lange alte Ernte vermarktet hat und bis Mitte Juli Importkartoffeln das Angebot beherrschten, können die Speisefrühhkartoffel Anbauer mit dem bisherigen Marktverlauf sehr zufrieden sein. Neben den hiesigen Markt haben das Nachhaltigkeitsprogramm „Planet Proof“ und die Vereinbarungen mit den langjährigen Kunden in Benelux für attraktiven Absatz gesorgt. Zwischenzeitliche Wetterkapriolen sorgten auch dafür das Landwirte aus dem Überschussgebiet Niedersachsen von zusätzlichen übergebietlichen Verladungen profitieren konnten.

Bei Veredelungskartoffeln haben wir mangels entsprechender Zuwächse gemeinsam mit unseren Abnehmern versucht die neue Ernte so lange wie möglich zu schonen. Aufgrund der hohen Vorräte aus der Ernte 2020 ist dies gelungen. Die letzten Kartoffeln der alten Ernte haben wir in dieser Woche – in guter Qualität- abgeliefert. Trotz aller Sorgen um die Keimhemmung bestätigt dies, dass die Strategien mit den neuen Keimhemmungsmitteln funktioniert haben. Durch den späteren Vermarktungsbeginn konnten die Kartoffeln noch erheblich an Ertrag zulegen.

In den letzten Wochen bewegen sich die Notierungen sowohl im Industrie- als auch Speisekartoffelbereich moderat und Saison bedingt nach unten. Trotzdem befinden wir uns im Kassamarkt auf einem auskömmlichen Niveau.

Die derzeitige Terminmarktnotierung April spiegelt unserer Meinung nach die derzeitigen Proberodungen und Absatzperspektiven wieder

Wie schon gesagt wurde die Anbaufläche – insbesondere im frühen Industriesegment- 3-5 % eingeschränkt. Unser Haus konnte diesem Trend entgegenwirken bzw. Frühsorten in neuen Anbaugebieten platzieren. Von unseren Ertragreichen Sorten Anais, Musica, Ranomi, Melody, Jazzy , Lorley und Gerona konnte der Anbau erfreulicherweise ausgedehnt werden. Alle genannten Sorten trumpfen in diesem Jahr mit guten Erträgen auf.

Annabelle ist und bleibt die Frühe, ertragreiche festkochende Salatkartoffel.

Die festkochenden Sorten Chateau und Twister haben wir neu ins Programm aufgenommen.

Bei Industriekartoffeln beweisen die bewährten Sorten Premiere und Amora ihre frühe Verarbeitungseignung. Die Übergrößenanteile dieser Sorten waren jedoch zu Beginn der Verladungen unterdurchschnittlich. In diesem Segment könnte die Sorte Francis in den nächsten Jahren, aufgrund hervorragender Backqualität, Länge und Ertrag weiter Marktanteile gewinnen.

Die Sorte Zorba stellte erneut auf allen Standorten ihren hohen Ertrag und ihre sichere frühe Eignung für den Fastfoodbereich unter Beweis. Auch die vorgekeimten Innovator waren früh und in Topqualität für den Markt verfügbar.

Die Frühsorte Austin überzeugt durch hohe Erträge und Doppelnutzen.

Im Anschluss bestätigten Sinora und Arsenal ihr hohes Ertragspotential und ihre Robustheit. Neben den gefragten Resistenzen zeichnet sich Arsenal erneut als Doppelnutzungssorte für die Pommes-Frites, Wedges und Chipsproduktion aus.

Die Sorte Innovator hat optimale Wachstumsbedingungen und zeigt gute Erträge. Newcomer Sorten wie Jurata, Linus, Babylon, Lady-Jane , Palace, Travis oder Poseidon sind vielversprechend, müssen ihre Leistungsfähigkeit in den nächsten Jahren noch nachhaltig und unter allen Witterungsbedingungen beweisen.

Challenger zeigt hervorragende Ansätze, gutes Ertragspotential und vitale Bestände. Die Sorte Markies kann und muss in den nächsten Wochen noch zulegen. Fontane ist und bleibt die wichtigste Benchmark für die europäische Verarbeitungsindustrie. Wir konnten gemeinsam mit unserem Partner Agrico die Absatzmengen von Pflanzkartoffeln dieser Sorte nochmals ausweiten.

- **Die Vermarktung der frühen Veredelungskartoffeln wird noch bis Anfang September andauern.**
- **Die Abwicklung der Fastfoodsorten Zorba, Innovator und Ivory Russet läuft planmäßig bis Ende Oktober .**
- **Auch Chipssorten werden planmäßig bis Ende Oktober abgewickelt.**
- **Die Speisekartoffelverladungen laufen planmäßig. Das um diesen Zeitpunkt mehr Angebot als Nachfrage für den Speisemarkt zur Verfügung steht, ist Saisonbedingt normal und bei den derzeitigen Erlösen und Erträgen auch verständlich.**
- **Die für die Exporte nach Benelux und Osteuropa angebauten Speisekartoffeln sind bereits oder werden planmäßig mit ordentlichen Erlösen abgewickelt.**
- **Die strukturelle Abstimmung von Lieferprogrammen mit unseren in- und ausländischen Kunden zahlt sich zunehmend aus. Sie bietet vielen Landwirten die Chance Premiumspeisekartoffeln anzubauen.**
- **In Süd-, Nord- und Ostdeutschland laufen die ersten Exporte nach Ost- und Südeuropa an.**
- **Die Abpacker haben im LEH in den letzten Monaten für auskömmliche Erlöse bei ihren Anbauern gesorgt.**

Die Haupternte stellt sich unserer Meinung nach wie folgt dar:

Die Wachstumsbedingungen der laufenden Ernte werden uns vor Herausforderungen bei der Lagerung stellen. Es gilt innerhalb der Kartoffelkette den verfügbaren Rohstoff optimal einzusetzen.

Dass sich unser Klima verändert und wir mit Wetterextremen umgehen müssen, steht außer Zweifel. Auch wenn Kartoffeln oftmals so robust wie Unkraut sind, müssen und werden wir unsere Anbautechnik und unsere Sortenwahl in Zukunft an die neuen Herausforderungen ausrichten müssen.

Die europäischen Züchterhäuser stellen sich täglich diesen Herausforderungen. Sie können sich auf den Versuchsparzellen und im Dialog mit den Spezialisten ein Bild über den derzeitigen Zuchtfortschritt machen.

Proberodungen und Ernteschätzung:

Ergebnisse der Proberodungen aus allen wichtigen Anbauregionen liegen vor. Das Wachstum liegt hinter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Obwohl wir das Wachstumspotential komplett ausschöpfen wollen, wird unserer Meinung nach der Ertrag nur Durchschnittlich werden. Viele Bestände gehen bereits in die Reife über.

BIO-Anbau

Wir haben auch in diesem Jahr einen Vertragsanbau von Bio- Verarbeitungskartoffeln etabliert. Wir erwarten in den nächsten Jahren ein leicht ansteigende Nachfrage. Für die laufende Ernte gibt es noch Bedarf für Bio Verarbeitungskartoffeln.

Was können wir in den kommenden Monaten erwarten?

Die Versorgungslage ist derzeit ausgeglichen. Zum heutigen Zeitpunkt fließt alles planmäßig ab. In der Erntephase werden ausreichend Kartoffeln verfügbar sein. Die Kassanotierungen erwarten wir auch in der Ernte bei Verarbeitungskartoffeln über Vertragspreisniveau.

Die Haupternte muss zunächst noch in guter Qualität geborgen werden. Mit welcher innovativer Technik dies heutzutage zu bewerkstelligen ist wird heute erneut auf der Freifläche im Außenbereich eindrucksvoll demonstriert.

Die Verarbeitungsindustrie erweitert in den kommenden Jahren noch erheblich ihre Kapazitäten. Dies ist eine positive Nachricht für unsere Branche. Diese Linien wollen mit Rohstoff gefüttert werden. Steigende Produktionskosten und höhere Preise für andere Agrarrohstoffe müssen sich in Zukunft in den Erlösen der Kartoffellandwirte wieder spiegeln. Nur mit attraktiven Konditionen können wir auch in Zukunft den Rohstoff sichern.

Die europäische Kartoffelwirtschaft stellt sich diesen Herausforderungen, auch wenn wir durch die Gesetzgebung zu Pflanzenschutzmitteln und Düngung mit verschärften, schwierigeren Produktionsbedingungen als unsere ausländischen Wettbewerber zu tun haben.

Im Speisekartoffelbereich gilt es weiter unsere guten, gesunden und regional produzierten Kartoffeln und Zwiebeln nun in guter Qualität ins Lager und dann an den Verbraucher zu bringen.

Pflanzkartoffeln

Bei Pflanzkartoffeln erwarten wir gute Erträge mit einer etwas groberen Sortierung aufgrund des unterdurchschnittlichen Knollenansatzes. Wir gehen von einer guten Anerkennungsquote aus. Wegen Überflutungsschäden mussten nennenswerte Flächen abgeschrieben werden. Es bleibt noch abzuwarten ob Mengen aufgrund bakterieller Fäule verloren gehen.

Wir planen in allen Frühregionen eine Anbauausdehnung und haben dafür entsprechend Pflanzgut der bewährten und neuen Sorten reserviert.

Der Schlüssel für eine sichere, ertragsstabile Kartoffelproduktion liegt bei der Verwendung von gutem, gesunden Pflanzgut. Gemeinsam mit den Züchtern tragen wir Sorge dafür sie mit qualitativ hochwertigem Pflanzgut zu versorgen.

Über Neuigkeiten aus den europäischen Zuchtgärten und Verfügbarkeiten können Sie sich draußen auf den Demofeldern erkundigen. Bitte machen sie hiervon regen Gebrauch und sprechen sie mit den Experten über die anbautechnischen Besonderheiten der für sie interessanten Sorten.

Erntemengen 2021

Wie die Preiskurve der Ernte 2021 verläuft hängt maßgeblich von den Absatzmengen im Verarbeitungsbereich ab. Seit nunmehr 3 Monaten produziert die Industrie auf Rekordniveau. Die Tiefkühlbestände aus dem Frühjahr schrumpfen.

Wir gehen mit dem Impffortschritt nicht mehr von neuen Lockdowns in der Gastronomie aus und schauen optimistisch nach vorne. Die heißen und trockenen Bedingungen in Nordwestamerika und in Ost- und Südeuropa bieten uns sicher zusätzliche Absatzperspektiven für Frischkartoffeln als auch vorgebackenen Kartoffelprodukte.

Neben der Anbaueinschränkung von 3-5 % verlieren wir örtlich Kartoffelflächen durch Überflutungsschäden. Ob und wie lange die Kartoffeln im Lager halten wissen wir heute nicht. Entsprechendes Know-how, hohe Lüftungs- und Trocknungskapazitäten und schonende Ernte sind gefragt.

In Zahlen schätzen wir die Erntemengen 2021 derzeit wie folgt ein:

- **Deutschland: 10,00 – 10,50 Mio. To**
- **EU 5: 26,00 – 28,00 Mio. To**

Diese Erträge sind nur knapp Bedarfsdeckend und lassen ein auskömmliches Preisniveau für die 2021 er Ernte erwarten. Wir gehen seit Beginn der neuen Ernte schonend mit dem verfügbaren Rohstoff um.

Speisekartoffelmarkt:

Die deutschen Speisekartoffelpreise sind noch immer hoch.

Wir erwarten daher in der Haupterntephase im September/Okttober Speisekartoffelpreise je nach Region und Kocheigenschaft zwischen 13,00 und 18,00 €/100kg.

Die Preise für den Export bewegen sich an der Unterkante.

Für Drillinge wird es ordentliche Erlöse geben. Hierfür haben sich Märkte sowohl im Frischmarkt, als auch in der Verarbeitung gebildet. Übergrößen sind derzeit gefragt. Mit Beginn der Haupternte erwarten wir aufgrund des geringeren Knollenansatzes eine größere Verfügbarkeit von grober Sortierung.

Verarbeitungsmarkt:

Bei Verarbeitungskartoffeln rechnen wir ab Mitte September mit Lieferdruck von nicht lagerfähigen Partien. Trotzdem erwarten wir die Preise über Vertragsniveau. Auch für abweichende Partien ist die Flocken- und Granulatindustrie aufnahmefähig.

Es gilt jetzt die Produktionskapazitäten der europäischen Industrie wieder voll auszulasten.

Die durchschnittlichen Preise für die Lagerkartoffeln erwarten die Preise im Frühjahr zwischen 17,00 und 20,00 €. Gefragte Fastfoodsorten, wie z.B. Innovator, werden vermutlich über diesem Niveau gehandelt. Der Terminmarkt gibt derzeit also ein Spiegelbild unserer Erwartung. Dieses Niveau wird dann auch die Benchmark für die Verhandlungen über Frühkartoffeln der Saison 2022 sein.

Was erwarten wir für die Zukunft?

Die Verarbeiter werden in den kommenden 1-3 Jahren sehr viel zusätzliche Kapazität ans Netz nehmen. Hierfür wird entsprechend guter, sicherer und wettbewerbsfähiger Rohstoff benötigt. Ich wiederhole mich gerne mit einem Zitat von einem weisen Kartoffelspezialisten: „Der teuerste Rohstoff, ist kein Rohstoff.“

Die derzeitigen Perspektiven für die anderen Ackerkulturen, vor allem von Weizen, sollte dafür sorgen das nur höhere Vertragspreise den Rohstoffhunger der Verarbeiter stillen können.

Trotzdem ist und bleibt es so, dass die Kartoffelwirtschaft einen großen Hebel hat gegenüber dem Getreide Weltmarkt.

Es ist eine einfache Rechnung. In den Niederlanden sagt man dazu „Milchmädchenrechnung“:

10 to /ha Weizen mit 30,00 € /To mehr = 300 €/ha

50 to /ha Kartoffeln mit 10,00 € /To mehr= 500 €/ha mit 20,00 € mehr= 1000 €/ha.

Ich bin davon überzeugt, dass die Vertragspreise für 2022 in diesem Rahmen steigen werden. Auch gilt es, die gestiegenen Kosten für Energie, Pflanzenschutzmittel, Dünger, Technik usw. zu berücksichtigen.

Da in den traditionellen Anbaugebieten in den NL und Belgien kaum noch weitere Ausdehnungen zu realisieren sind, richtet sich der Fokus auf die Nachbarländer Frankreich und Deutschland. Die wird auch die Logistiker in Zukunft vor große Herausforderungen stellen. Die letzten Wochen haben gezeigt, dass in diesem Bereich weiter investiert werden muss und nach effizienten, wettbewerbsfähigen Transportmöglichkeiten gesucht werden muss.

Für 2022 planen wir in allen deutschen Regionen Anbauausdehnungen. In den kommenden Wochen werden auf den Betrieben die Anbauplanungen für 2022 gemacht. Daher führen wir die ersten Gespräche hierüber in den Frühkartoffelregionen schon sehr bald.

Wir versuchen mit unserem motivierten Team in den nächsten Jahren potentielle neue Anbauregionen zu erschließen.

Auf guten, ertragssicheren Standorten und für die professionellen Kartoffelanbauer bieten sich weiterhin gute Möglichkeiten am Wachstum der europäischen Kartoffelwirtschaft teilzuhaben.

Die Kartoffel ist die Königin der Feldfrüchte. Dies wird so bleiben. Die Kartoffelwirtschaft und die professionellen, motivierten Landwirte haben in den letzten Jahren sehr viel in Technik, Lagerung und Infrastruktur investiert. Hier gilt es dafür zu sorgen, dass aus der Wertschöpfungskette auch Geld bei den Erzeugern ankommt.

Professionelle Kartoffelanbauer wissen sehr wohl auch um die Risiken und Chancen des Kartoffelmarktes.

Professionelle, erfolgreiche Anbauer gehen mit ihren Abnehmern und Partner in den Dialog und beschäftigen sich wenig mit WhatsApp Gruppen oder andere Foren in digitalen Medien. Das ein vernünftiger Dialog der beste Weg zum Erfolg ist, haben die sehr schweren Monate in der Corona Absatzkrise gezeigt.

Unser Haus stellt sich, mit den spezialisierten Familienbetrieben, den täglichen Herausforderungen und wird weiter versuchen, Schulter an Schulter mit unseren Landwirten und Abnehmern nach vorne zu kommen. Dabei stehen wir auch in schweren Krisenzeiten für sichere und zuverlässige Abwicklung. Die vergangenen 1,5 Jahre haben die wirklichen Partner in der Kartoffelkette noch enger zusammengeschweißt. Dies betrifft nicht nur unsere Abnehmer, sondern auch die vielen Kartoffel anbauenden Betriebe. Wir sprechen die Sprache unserer Abnehmer und wir sprechen die Sprache unserer Landwirte.

Wir stehen dabei weiter für eine strukturierte Auftragsproduktion im Vertragsanbau, aber auch für gesunde, freie Marktmechanismen von Angebot und Nachfrage.

Der globale Markt für tiefgefrorene Kartoffelprodukte wächst weiter. In den nächsten 24 Monaten gehen mehr als 750.000 To neuen Kapazität in unserem Umfeld ans Netz.

Wir schauen sehr optimistisch in die Zukunft. Denn die europäische Kartoffelwirtschaft ist – auch dank der hervorragenden Infrastruktur zu den Seehäfen in Antwerpen, Rotterdam und Hamburg- gut für die Zukunft aufgestellt.

Das sehr engagierte Team der Firma Weuthen und aller RWZ-Kartoffeltöchter wünscht ihnen heute gute und interessante Gespräche, eine gute Saison 2021 und eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Schwalmtal, den 26.08.2021

Ferdi Buffen